REZENSIONEN

Sächsische Bibliographie, zsgest. von Ulrich Voigt, Marta Köhler und Rosemarie Wünsch. Berichtsjahr 1996 und Nachträge aus früheren Jahren. Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden, Dresden 1998. XIII, 505 S.

Mit dem Berichtsjahr 1996 haben die Bearbeiter den 36. Band des seit 1962 laufend erscheinenden Literaturhandbuches vorgelegt. Außerdem sind bisher sechs Fünfjahregister hinzugekommen. Für diese kontinuierlich vollbrachte Leistung, an der während der ersten beiden Jahrzehnte Johannes Jandt großen Anteil hat, haben alle daran Beteiligten und die Sächsische Landesbibliothek als Träger des Projekts uneingeschränkter Dank der Nutzer verdient. Seit einigen Jahren wird die Bibliographie mit Hilfe des immer wieder verbesserten ABACUS-Programms satzfertig hergestellt. Dieses Programm erlaubt, wie in den Benutzungshinweisen ausgeführt wird, zusätzlich die Recherche nach Systematikgruppen in einer tiefer gegliederten Datenbank der SLUB, die nunmehr auch im Internet-Angebot dieser Bibliothek zu finden ist.

Der Band weist das wissenschaftlich und informationsrelevante Schrifttum über Sachsen aus dem Jahre 1996, unabhängig von Sprache und Erscheinungsort, bibliographisch nach, sofern es erfaßt werden konnte. Der erfreulich kurze zeitliche Abstand von Berichts- und Erscheinungsjahr macht Nachträge aus früheren Erscheinungsjahren allerdings unvermeidlich. Mit 5 359 Titeln hat der Umfang des Berichtsbandes gegenüber seinem Vorgänger (1995: 5 130) erneut zugenommen. Das Titelmateriale wird gemäß einer differenzierten Systematik dargeboten, die, wiederum geringfügig verbessert, erneut abgedruckt ist. Der Band gliedert sich wie stets in fünf Teile: A. Gesamtgebiet. Teilgebiete. Regionen (Nr. 1–1801); B. Orte und Ortsbezeichnungen (Nr. 1802–4645 = 2 844 Titel); C. Personen und Personengruppen (Nr. 4646–5359 = 714 Titel); D. Verfasser- und Sachtitelregister; E. Namen- und Sachregister.

Wie ersichtlich, machen ortsbezogene Titel mehr als die Hälfte des Bandes aus (1995: 2 709). Hier ist die gesamte Literatur zur Ortsgeschichte angeführt. Zugenommen hat auch der personenbezogene Teil (1995: 634) mit biographisch relevanten Beiträgen über 541 Einzelpersonen und Familien, deren Lebensdaten jeweils vorangestellt sind. Der Abschnitt „Geschichte“ erscheint mit 82 Titeln relativ gering (Nr. 493–574). Es gilt dabei zu beachten, daß im Abschnitt „Verwaltung“ die Literatur zur Verwaltungsgeschichte, bei „Militärwesen“ Beiträge zur Burgenforschung, bei „Wirtschaft“ die gesamte Wirtschaftsgeschichte einschließlich Siedlungsgeschichte, Bergbau und Verkehr, unter „Kultur“ Archive, Bibliotheken, Museen und Denkmalpflege, bei „Sprache und Volkskunde“ die Namenkunde und die sorbische Geschichte, unter „Kirche. Religion“ die Kirchengeschichte zu finden sind, sofern die Titel nicht – bei lokalen Bezügen – unter den „Orten“ angeführt werden. Die gut gearbeiteten Register wissen auf alle Suchfragen Antwort.

Dresden

Manfred Kobuch